

Pankow macht sich klimafit!

Dokumentation zum Partizipationsprozess
des Klimaanpassungskonzepts Pankow
Phase I



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz

Aktionsprogramm
Natürlicher Klimaschutz
Natur stärken – Klima schützen



Bezirksamt
Pankow

BERLIN



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Phase 1

PANKOW MACHT SICH KLIMAFIT!

Das **Klimaanpassungskonzept (KLAK)** soll zeigen, was sich in Pankow ändern und was neu geschaffen werden muss – für mehr **Lebensqualität** und **Gesundheit** in unseren Kiezen.

1.ÖFFENTLICHE WERKSTATT

DI 18.11.2025
12-20 UHR
STADTTEILLADEN
Charlottenburger Str. 79
13086 Berlin

Komm vorbei und gestalte die Zukunft deines Kiezes – wir freuen uns auf deine Ideen und Anregungen!

Du kannst auch online mitmachen!
Nutze den QR-Code oder folgenden Link:
mein.berlin.de/projekte/klimaanpassungskonzept-pankow/

Online-Teilnahme bis zum: 30.11.2025



Abbildung 1: Plakat zur ersten Öffentlichkeitsbeteiligung

grup
pe

1.1 Erste öffentliche Werkstatt



18.11.2025, 18-20 Uhr



Stadteilladen Sanierungsgebiet Langhansstraße,
Charlottenburger Straße 79, 13086 Berlin

Die Auftaktwerkstatt zum Klimaanpassungskonzept (KLAK) Pankow fand als offenes Beteiligungsformat statt und wurde von 25 Personen besucht. Ziel der Veranstaltung war es, die Teilnehmenden für das Thema Klimaanpassung zu sensibilisieren, über die Ziele und Funktionen des KLAK Pankow zu informieren sowie die bisher erarbeiteten Analyseergebnisse vorzustellen. Darüber hinaus wurden bestehende Probleme, Bedarfe, lokale Erfahrungen sowie erste Maßnahmenideen der Anwesenden gesammelt, um die bestehende Analyse zu überprüfen und zu ergänzen. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Vernetzung und dem Austausch zwischen Zivilgesellschaft, Initiativen und Verwaltung. Der Workshop stellte einen Raum für gemeinsame Diskussionen zum Thema Klimaanpassung in Pankow bereit, ermöglichte die Verknüpfung erster Kontakte und gab den Anstoß für potenzielle Kooperationen, die für die spätere Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen von Bedeutung sind.

Die interaktive Phase der Veranstaltung wurde als Gallery Walk mit vier thematischen Mitmachstationen umgesetzt. Das offene Format ermöglichte es den Teilnehmenden, sich frei im Raum und im eigenen Tempo zu bewegen und sich selbstbestimmt mit den einzelnen Themen auseinanderzusetzen. An den Stationen konnten sie sich informieren, mit dem Projektteam, dem bezirklichen Klimateam sowie mit anderen Teilnehmenden ins Gespräch kommen und eigene Erfahrungen, Ideen und Hinweise einbringen. Das Format unterstützte eine niedrigschwellige Beteiligung und machte unterschiedliche Perspektiven schon während der Veranstaltung sichtbar. Jede Station wurde von jeweils zwei Personen aus Bezirksamt und gruppe F begleitet, die den Austausch moderierten und die Rückmeldungen dokumentierten.



Abbildung 2: Teilnehmende an einer Mitmachstation im Gespräch

Die Beiträge der Teilnehmenden beziehen sich sowohl auf konkrete lokale Problemlagen als auch auf übergeordnete strategische Fragestellungen der Klimaanpassung im Bezirk Pankow:

1.1.1 Station 1: Projektübersicht und Ergebnisse bisheriger Analysen

An der ersten Station verschafften sich die Anwesenden einen Überblick über das Projekt sowie Informationen zum zeitlichen Ablauf, einschließlich der Beteiligungsschritte, erhalten. Außerdem konnten sie die bisherigen Analyseergebnisse genauer betrachten, Fragen stellen und Anregungen geben.

Die bestehende Analyse wurde grundsätzlich als wichtig und hilfreich wahrgenommen, zugleich aber mehrfach der Wunsch geäußert, diese weiter zu differenzieren und zu vertiefen. Vorgeschlagen wurden:

- Betrachtung und Erfassung des Zustands der Bäume
- Integration von Umweltbelangen, wie u. a. der Schutz vor Auswirkungen durch Bauvorhaben auf Tiere, Pflanzen, Boden, Wasser, Luft etc.
- Berücksichtigung von Temperatursteigerungen von Gewässern und deren ökologischer Situation sowie schwankende Wasserstände (z. B. Fauler See und der Kreuzpfuhl)
- Identifikation von überhitzten Gewässern und Entwicklung geeigneter Schutzmaßnahmen (z. B. Uferbepflanzung) sowie Nutzungsalternativen zur Wärmegewinnung (z. B. durch Flusswärmepumpen)
- Auswertung von Landnutzung und Eigentumsverhältnissen als wichtige und ergänzende Grundlage für wirksame Maßnahmen

Darüber hinaus wurde darauf hingewiesen, dass in der **Kommunikation mit der Öffentlichkeit** auch einfache Sprache verwendet werden sollte, um fachliche Themen und Inhalte des KLAKE einem breiteren Publikum besser vermitteln zu können.

1.1.2 Station 2: Hitze und Entlastung

Die zweite Station behandelte die Themen Hitzebelastung und Entlastungsräume in Pankow. Auf einer Karte des Bezirks markierten die Anwesenden sowohl Orte, die an Sommertagen als besonders heiß wahrgenommen werden, als auch Bereiche, die während Hitzeperioden als vergleichsweise kühl und angenehm zum Verweilen gelten. In Bezug auf die Hitzebelastung wurden vor allem Orte in dem dichten bebauten südlichen Bereich des Bezirks, in den Ortsteilen Prenzlauer Berg, Pankow und Weißensee, markiert.

Die Beiträge zeigen, dass insbesondere **stark versiegelte Straßenräume, Plätze und Parkflächen als Orte mit hohem Hitzestress** wahrgenommen werden. Als besonders belastet wurden unter anderem die Prenzlauer Promenade, die Prenzlauer Allee, die A114, die Berliner Straße, die Danziger Straße, die Tassostraße sowie der Antonplatz genannt. Viele Teilnehmende wiesen auf einen deutlichen Mangel an Schatten, Wasserangeboten zur Abkühlung und Aufenthaltsqualität hin, insbesondere auf Spielplätzen, Schulhöfen und zentralen öffentlichen Plätzen.

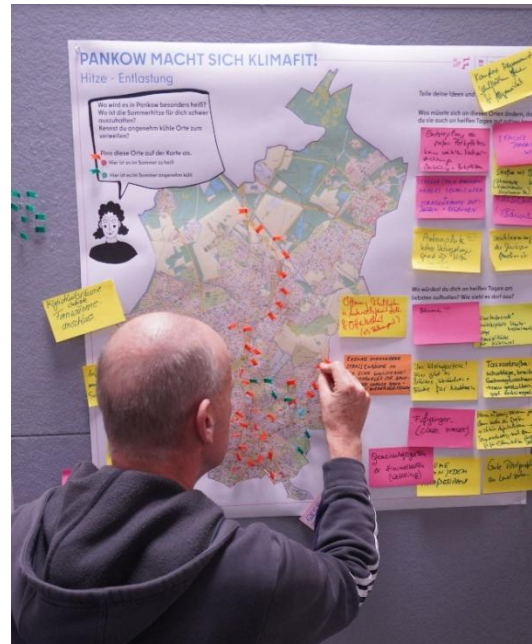


Abbildung 3: Markierung von Hitze- und Entlastungsorten

Gleichzeitig wurden vorhandene Orte als wichtige **Entlastungs- und Rückzugsräume** genannt, deren Erhalt und Zugänglichkeit gesichert werden sollten:

- **Grünflächen und Parks:** Bürgerpark, Park am Faulen See, Volkspark Schönholzer Heide, Volkspark Prenzlauer Berg, Vineta-Dreieck (Ecke Vineta- / Westerlandstraße)
- **Kleingartenanlagen:** KGA Bornholm I und II, KGA freies Land (Teich am Steinberg) und KGA Heinersdorf (Rohrpfehl Heinersdorf)
- **Friedhöfe:** Ev. Georgen-Parochial-Friedhof III, Friedhof Pankow XV-Weißensee, Jüdischer Friedhof Weißensee

Als wichtigen Lösungsansatz haben die Teilnehmenden vor allem die **Neu- und Nachpflanzung von Bäumen** hervorgehoben, die als eine der wirksamsten Maßnahmen der Klimaanpassung gilt. Darüber hinaus haben sie sich für die **Entsiegelung und Begrünung** von Straßenräumen und Plätzen, für **Fassaden- und Dachbegrünung** sowie für eine **Neuorganisation der Verkehrsräume** (z. B. Temporeduzierung, grüne und fußgängerfreundliche Gestaltung) und für die **Integration von Photovoltaik-Anlagen** ausgesprochen. Straßen wurden dabei zunehmend als Aufenthaltsräume verstanden, insbesondere in Quartieren mit einem geringen Angebot an Frei- und Grünflächen. Als konkrete Idee wurde die **Wiederberücksichtigung von historischen Luftaustausch- und Leitbahnen** genannt, wie etwa entlang der Buschallee. Ergänzend wurde die **Öffnung von Schulflächen** außerhalb der Unterrichtszeiten als Möglichkeit vorgeschlagen. In diesem Zusammenhang haben die Teilnehmenden auch auf die sogenannte **dreifache Innenentwicklung** (bauliche Nachverdichtung, grüne Infrastruktur, klimatische

Anpassung) verwiesen. Zudem wurde hervorgehoben, dass **Verschaffungs- und Wasserelemente** eine wichtige Rolle für den Schutz der Gesundheit unterschiedlicher Altersgruppen spielen, insbesondere auf Spielplätzen (z. B. Grüner Hering).

Pilotprojekte sowie ein **begleitender Erfahrungsaustausch** wurden auch als sinnvoller Ansatz betrachtet, um Maßnahmen zu erproben und deren Übertragbarkeit auf weitere Standorte zu erleichtern.

1.1.3 Station 3: Wasser und Trockenheit

An der dritten Station haben sich die Teilnehmenden mit den Auswirkungen von Starkregenereignissen sowie mit anhaltenden Trockenperioden in Pankow auseinandergesetzt. Auf einer Bezirkskarte haben sie Orte markiert, die als besonders überflutungsgefährdet wahrgenommen werden, sowie Bereiche, in denen Trockenheit bereits deutlich spürbar ist. Als **von Überflutungsrisiken betroffene Orte** wurden unter anderem benannt: Lindenallee, Breite Straße, Damerowstraße, Berliner Straße, Wittbergerstraße / S-Bahnhof Buch, Bereiche entlang der Panke (u. a. bei der KGA Schüßler). Ebenfalls wurde eine private Betroffenheit sichtbar, etwa durch Berichte über vollgelaufene Keller bei Starkregen (z. B. Häusern an der Lindenallee) und gleichzeitig leidenden Bäumen in Trockenperioden.

Gleichzeitig wurden zahlreiche **Orte mit Trockenheitsproblemen** markiert, darunter: Nasses Dreieck, Westerlandstraße, Schonensche Straße, Weißensee, Goldfischteich und Kreuzpfuhl, Grüner-Hering-Park, Innenhöfe (z. B. am Marienburger Straße)

Ein wiederkehrendes Thema war der **schlechte Zustand von Grünflächen und Gewässern**.

Mehrfach wurde darauf hingewiesen, dass Grünflächen stark unter Trockenheit leiden. Konkret genannt wurden unter anderem versandete Rasenflächen an Spielplätzen (z. B. Grüner Hering). Darüber hinaus wurde die Verschlammung und Verlandung von Gewässern (z. B. an der Amalienstraße) erwähnt.



Abbildung 4: Zwei Teilnehmende markieren belastete Orte auf einer Karte.

Als **zentrale Handlungsansätze zur Verringerung von Starkregenfolgen und zur besseren Nutzung von Regenwasser** haben die Teilnehmenden insbesondere die Ausweitung von Retentions- und Versickerungsflächen hervorgehoben. Dazu zählten die Entsiegelung und Begrünung des Straßenraums, versickerungsfähige Beläge auf

Verkehrs- und Parkplatzflächen (z. B. Rasenfugenpflaster) sowie die Verbesserung der Kühlwirkung von Verkehrsgrün. Besonders häufig wurde der Einsatz sogenannter „grüner Gullys“ genannt, die als kostengünstige und gut skalierbare Lösung angesehen wurden. Darüber hinaus haben die Teilnehmenden vorgeschlagen, Regenwasser konsequenter vom Kanalnetz abzukoppeln und lokal zu nutzen. Genannt wurden unter anderem die Ableitung von Regenwasser von Dächern in Grünflächen, die Führung von Regenwasser in Gewässer sowie die Förderung von Regentonnen zur Bewässerung von Bäumen und begrünten Baumscheiben.

Im Hinblick auf den **Umgang mit Trockenheit** wurde betont, dass Grünflächen langfristig widerstandsfähiger gestaltet werden müssen. Als geeignete Maßnahmen wurden u. a. weniger häufiges Mähen, die Auswahl klimaresilienter Pflanzenarten, die gezielte Zuleitung von Regenwasser (z. B. in besonders trockene Bereiche) sowie die stärkere Vernetzung von Grünflächen und Biotopen genannt. Mehrfach wurde zudem auf die Bedeutung von Kooperationen hingewiesen. Eine enge Zusammenarbeit zwischen bezirklicher Verwaltung, Hausverwaltungen, Eigentümerinnen und Eigentümern, lokalen Einrichtungen und Bürgerinitiativen wurde als Voraussetzung gesehen, um Maßnahmen umzusetzen und Fördermöglichkeiten besser zu nutzen. Als Beispiel wurde die mögliche Einbindung von Schulen genannt, etwa bei Maßnahmen zur Belüftung oder Pflege von Gewässern wie dem Kreuzpfuhl. Der Erhalt bestehender Gewässer (z. B. Teich im Thälmannpark) wurde eingefordert.

1.1.4 Station 4: Netzwerk und Engagement

An der letzten Station stand das Engagement für das Thema Stadtklima im Fokus. An einer Voting-Station konnten die Anwesenden angeben, ob und in welcher Form sie sich bereits im Bereich Klimaanpassung engagieren. Viele Teilnehmende sind bereits in unterschiedlichen Kontexten

aktiv, insbesondere im ehrenamtlichen Bereich. Die Auswertung der Frage **„Bist du bereits aktiv zum Thema Klimaanpassung?“** ergab folgende Verteilung:

- **Ja, privat:** 5 Personen
- **Ja, beruflich:** 4 Personen
- **Ja, ehrenamtlich:** 8 Personen
- **Nein:** 2 Personen



Abbildung 5: Mitwirkung zum Thema Netzwerk und Engagement

Das **private Engagement** umfasste u. a. das Gießen von Straßenbäumen, die Bepflanzung und Begrünung der Straßen (z. B. Nachpflanzung von Bäumen), Balkonsolaranlagen, die Unterstützung und Mitarbeit bei Klima-Gruppen, Nachbarschaftsinitiativen (u. a. Thälmannpark retten) und in Kirchengemeinden sowie das Gärtnern im Kleingarten.

Einige Teilnehmende waren auch **beruflich in der Klimaanpassung aktiv**, teils in internationalen Projekten im Rahmen der Sustainable Development Goals mit Bezug zum globalen Süden. Es wurde kritisiert, dass Frei- und Grünflächen sowie Aspekte der sozialen Verträglichkeit in Planungsprozessen oft zu wenig berücksichtigt werden und vielerorts an Grenzen stoßen.

Im Bereich des **ehrenamtlichen Engagements** wurden zahlreiche Initiativen und Organisationen genannt, darunter Spielplatz Weißensee, Spielstraßen-Initiativen, Umweltverbände (u. a. BUND) sowie Bewegungen wie Parents for Future, Berlin for Future und Klimaneustart.

Mehrere Teilnehmende schilderten frustrierende Erfahrungen, etwa langwierige Verwaltungsverfahren oder fehlende Unterstützung, bspw. bei Spielstraßen- und Spielplatzprojekten, bei der Pflege von Grünflächen oder im Umgang mit Straßenbäumen. Der Umgang des Bezirks mit dem Baumbestand wurde dabei wiederholt kritisch angesprochen. Auf die Frage, **was helfen würde, um Engagement zu stärken oder auszuweiten**, wurden vor allem strukturelle Unterstützungsbedarfe benannt. Dazu zählten:

- eine aktivierende Bezirksverwaltung,
- regelmäßige Austauschtreffen und Vernetzung mit Gleichgesinnten,
- konkrete Mitmachangebote wie Pflanz- und Pflegeaktionen (z. B. um Straßenbäume)

Abschließend nannten die Teilnehmenden verschiedene **bereits bekannte Netzwerke und Projekte**:

- Berlin Stadtbäume (Stadtbaumkampagne),
- Pistoriusplatz Umwandlung,
- Volksentscheid „Baumentscheid Berlin“,
- Kiezteich im Ernst-Thälmann-Park.

1.2 Erste Online-Beteiligung

 28.10.-30.11.2025

 mein. Berlin (<https://mein.berlin.de/projekte/klimaanpassungskonzept-pankow/>)

Auf mein.berlin.de wurde eine Projektseite zum KLAK Pankow eingerichtet. Dort finden sich allgemeine Informationen zum Vorhaben, die Kontaktdaten der Projektverantwortlichen sowie der Zeitplan mit allen Beteiligungsphasen. Ergänzend zur Präsenzveranstaltung am 18.11.2025 wurde eine Online-Beteiligung im Rahmen der ersten Beteiligungsphase durchgeführt, um allen Interessierten eine zeit- und ortsunabhängige Teilnahme zu ermöglichen.

Die Online-Beteiligung bestand aus zwei Bausteinen: einer **kartenbasierten Ideensammlung** sowie einer **Klima-Umfrage**. Ziel war es, ein erstes Stimmungsbild zum Thema Klimaanpassung zu gewinnen und sowohl allgemeine als auch ortsbezogene Probleme, Bedarfe und Ideen aus der Bevölkerung zu erfassen. Während der einmonatigen Laufzeit beteiligten sich insgesamt **156 Personen** online.

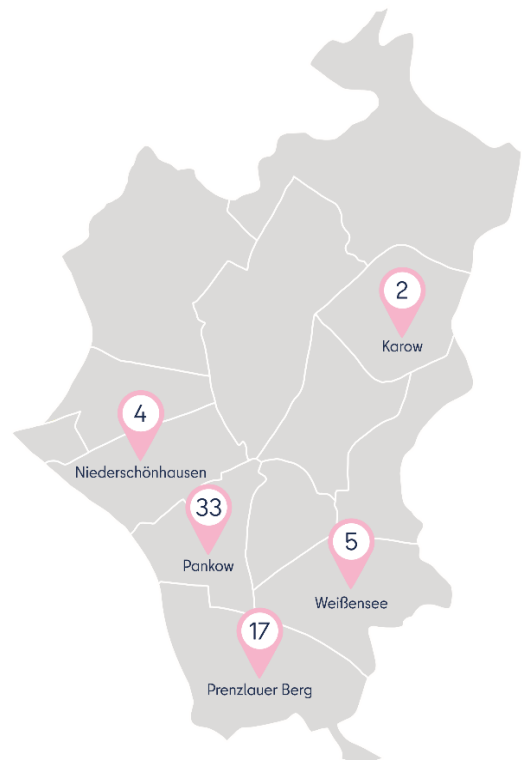


Abbildung 6: Räumliche Verteilung der Beiträge in den Ortsteilen des Bezirks Pankow

1.2.1 Kartenbasierte Hinweissammlung

Im Rahmen der kartenbasierten Online-Beteiligung wurden insgesamt **61 georeferenzierte Beiträge** eingereicht. Die Teilnehmenden kennzeichneten auf der Bezirkskarte Orte in Pankow, die sie als von den Folgen des Klimawandels betroffen wahrnehmen. Der Schwerpunkt lag auf den Themen **Hitzebelastung, Überschwemmungsrisiken und Trockenheitsstress**.

Abbildung 6 zeigt die räumliche Verteilung der Beiträge. Es ist eine deutliche Konzentration der Beteiligung in den innerstädtischen Ortsteilen wie **Pankow (33 Beiträge)** und **Prenzlauer Berg (17 Beiträge)** erkennbar. Deutlich geringer fällt die Beteiligung zu den Ortsteilen **Weißensee (5 Beiträge)**, **Niederschönhausen (4 Beiträge)**, **Karow (2 Beiträge)** aus. Zu den Ortsteilen Rosenthal, Buch, Blankenfelde, Französisch Buchholz, Wilhelmsruh, Blankenburg, Heinersdorf, Malchow gingen keine Beiträge ein.

Zu den jeweiligen Orten wurden sowohl Problembeschreibungen als auch konkrete Maßnahmenideen zur Verbesserung eingebracht. Für die Auswertung wurden Beiträge, die sich auf denselben Ort oder denselben Kiez bezogen, zusammengeführt und gemeinsam analysiert. In die Auswertung flossen zudem positive und negative Bewertungen (gefällt / gefällt nicht) sowie ergänzende Kommentare ein. Eine detaillierte Gesamtübersicht der Beiträge ist in Anlage 1 dokumentiert.

Obwohl in der kartenbasierten Sammlung von Ideen und Hinweisen ursprünglich nur drei Kategorien zur Auswahl standen (Hitzebelastung, Trockenheitsrisiko und Überschwemmungsrisiko), zeigte die Auswertung, dass viele Beiträge inhaltlich breiter angelegt waren. So wurden Orte beispielsweise als „Hitzebelastung“ markiert, im zugehörigen Text jedoch zusätzlich Trockenheitsprobleme oder Überschwemmungsrisiken thematisiert. Dadurch wurde sichtbar, dass die genannten Orte oft von mehreren Problemlagen gleichzeitig betroffen sind. Darüber hinaus wurden einzelne Orte zwar als hitzebelastet markiert, im textlichen Beitrag aber zugleich als angenehm kühl oder erfrischend in Hitzeperioden beschrieben. Häufig wurde dabei auch die Sorge geäußert, dass ein möglicher Verlust dieser Orte künftig zu einer deutlichen Verschärfung des Hitzestresses führen würde. In der Analyse wurden diese markierten Orte daher als Entlastungsräume eingeordnet. Auf Grundlage der inhaltlichen Auswertung wurden die genannten Orte sowie ihre jeweiligen Themenschwerpunkte in einer Übersichtskarte visualisiert (Abbildung 7).

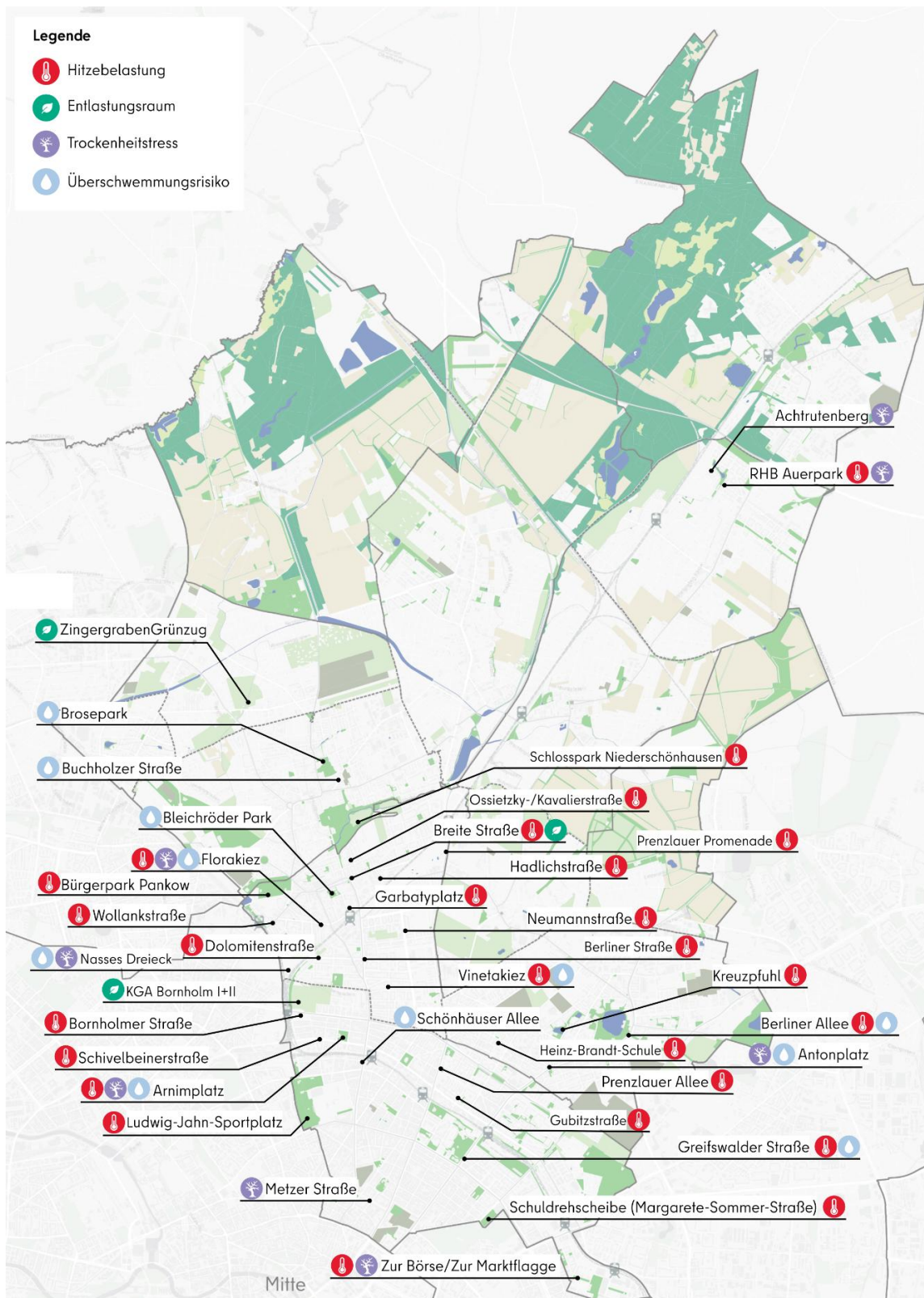


Abbildung 7: Übersichtskarte der genannten Orte mit den jeweiligen Problemschwerpunkten



Hitzebelastung

Ein zentrales Thema vieler Beiträge ist die hohe sommerliche Hitzebelastung in stark versiegelten Straßenräumen und auf Hauptverkehrsachsen (z. B. Berliner Straße, Greifswalder Straße und Prenzlauer Promenade), auf Plätzen (z. B. Garbatyplatz, Antonplatz), Parkplätzen sowie Schulhöfen. Häufig wurde thematisiert, dass fehlende Bäume und Begrünung, dunkle Bodenbeläge und großflächige Asphaltflächen zu überdurchschnittlicher Aufheizung, eingeschränkter Aufenthaltsqualität und gesundheitlichen Belastungen führen, insbesondere für Kinder und ältere Menschen. Besonders stark wurden versiegelte Supermarktparkplätze kritisiert. Trotz der teilweise geringen Auslastung tragen diese Flächen aufgrund fehlender Begrünung erheblich zur Aufheizung der umliegenden Quartiere bei und wurden als vermeidbare Hitzeinseln mit hohem Umgestaltungspotenzial beschrieben.

Zur Verbesserung wurden folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

- Pflanzung zusätzlicher Bäume zur Verschattung und Abkühlung,
- Entsiegelung und Begrünung von Parkplätzen, Fahrbahnranden und Mittelstreifen,
- Aufwertung versiegelter Plätze durch Begrünung und kühlende Aufenthaltsbereiche,
- Dach- und Fassadenbegrünung (z. B. Rathauscenter, Supermärkte)
- Sicherstellung von Trinkwasserangeboten im öffentlichen Raum.



Entlastungsräume / kühlende Orte

Mehrere Beiträge betonten die wichtige Funktion bestehender Grünflächen, Parks und Kleingartenanlagen (u. a. Kleingartenanlage Bornholm, Zingergraben-Grünzug, Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark und Dreiecksplatz Vineta- / Westerlandstraße) als kühlende Entlastungsräume, insbesondere in dicht bebauten Stadtteilen. Gleichzeitig wurde auf negative Aspekte wie Bebauung, Versiegelung oder eingeschränkte Nutzbarkeit hingewiesen. Teilweise sind diese Räume schlecht erreichbar oder in ihrer Nutzung eingeschränkt, da beispielsweise nicht genügend Ausstattung wie Sitzgelegenheiten vorhanden sind.

Zur Verbesserung wurden folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

- Erhalt und langfristige Sicherung bestehender Grünflächen und Kleingartenanlagen,
- Erweiterung und bessere Erreichbarkeit von Grünflächen,

- Ersatzpflanzungen für kranke oder gefällte Bäumen,
- Gestaltung schattiger Aufenthaltsbereiche mit Sitzgelegenheiten,
- Schutz alter Bäume bei Neubau- und Erweiterungsbauprojekten

Überschwemmungsrisiko/ Entwässerung

Auch Überflutungen und Entwässerungsprobleme infolge von Starkregenereignissen stellten ein wichtiges Thema der Online-Beteiligung dar. Teilnehmende berichteten, dass es bei Starkregen in zahlreichen Bereichen zu Überflutungen von Straßen, Kreuzungen (z. B. Thulestraße / Neumannstraße) sowie Gehwegen und Parks kommt. Als Ursache wurden unter anderem hohe Versiegelungsgrade, mangelnde Versickerungsflächen und überlastete Kanalisationsanlagen genannt. Zudem fehlen Möglichkeiten, Regenwasser zurückzuhalten oder zielgerecht zu nutzen.

Zur Verbesserung wurden folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

- Anlage von Versickerungsflächen, Mulden und Rigolen,
- Entsiegelung von Straßenrändern, Parkstreifen und Plätzen,
- Einsatz von „grünen Gullys“ und wasserdurchlässigen Belägen (z. B. auf Parkplätzen),
- Regenwasserspeicherung in Zisternen und Rückhaltebecken,
- Ableitung von Regenwasser beispielsweise in Baumscheiben und Grünflächen.

Trockenheitsrisiko

Viele Teilnehmende schrieben, dass sie an mehreren Orten in Pankow zunehmenden Trockenheitsstress wahrnehmen. Markierungen in Straßenräumen und Grünanlagen zeigen, dass zahlreiche Pflanzflächen, Bäume und Böden durch lange Trockenperioden geschädigt sind. Es wurde kommentiert, dass ausgetrocknete Böden, Erosion und eine mangelnde Wasserspeicherfähigkeit der Böden immer häufiger zu Baumverlusten, verdorrten Rasenflächen und einer sinkenden Biodiversität führten. Zudem wurde auf ökologische Belastungen von Gewässern, insbesondere am Kreuzpfuhl und am Weißensee, infolge steigender Wassertemperaturen hingewiesen.

Zur Verbesserung wurden folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

- Nachpflanzung klimaresilienter, trockenheitsverträglicher Baumarten,

- Bodenverbesserung und Humusaufbau zur Verbesserung der Wasserspeicherkapazität,
- Regenwassernutzung zur Bewässerung (u. a. Zisternen, Nutzung von Oberflächenwasser),
- Diversifizierung von Grünflächen durch Sträucher, Stauden und Blumenwiesen,
- Schaffung von Schatten durch Bäume und ergänzende Beschattungselemente.

1.2.2 Online-Umfrage

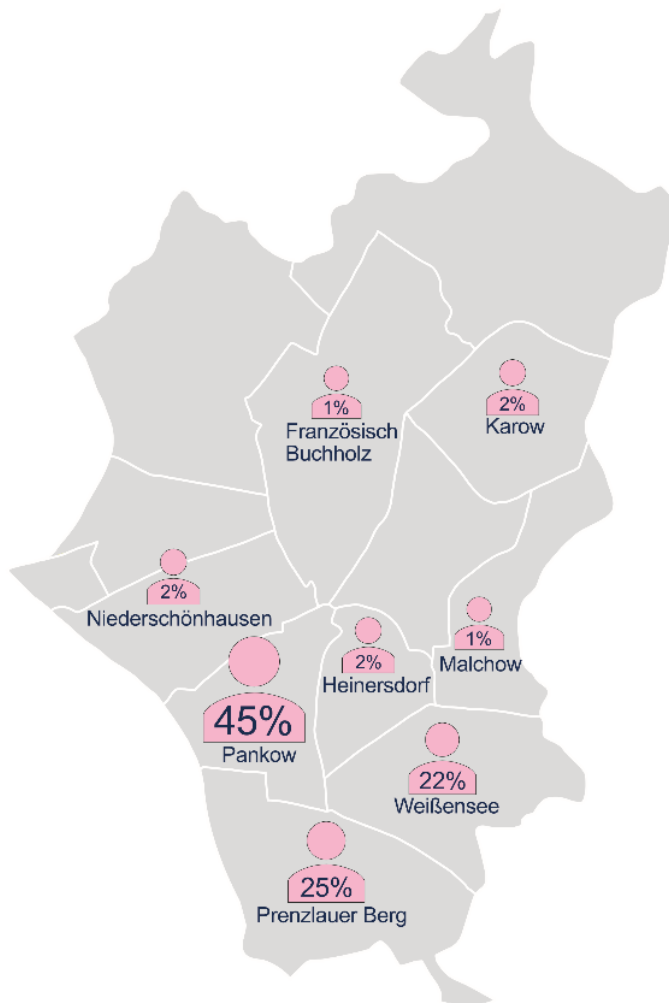


Abbildung 8: Wohnorte der 97 Teilnehmenden, die bei der Online-Umfrage teilgenommen haben.

An der Online-Umfrage zur Klimaanpassung in Pankow beteiligten sich online insgesamt **97 Personen**. Die Teilnehmenden stammten aus verschiedenen Ortsteilen des Bezirks Pankow, wobei eine besonders hohe Beteiligung aus dem Ortsteil Pankow (45 %) zu verzeichnen war (Abbildung 8).

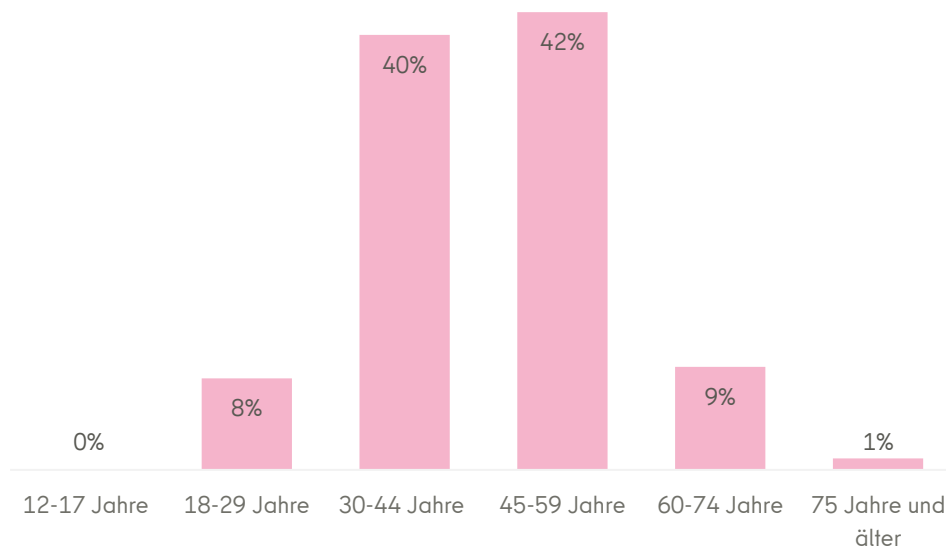


Abbildung 9: Altersstruktur der Teilnehmenden (N: 96)

Auch die Altersstruktur der Teilnehmenden war unterschiedlich ausgeprägt. Der überwiegende Teil gehörte der Altersgruppe zwischen 30 und 60 Jahren an (Abbildung 9), während andere Altersgruppen in geringerem Umfang vertreten waren.

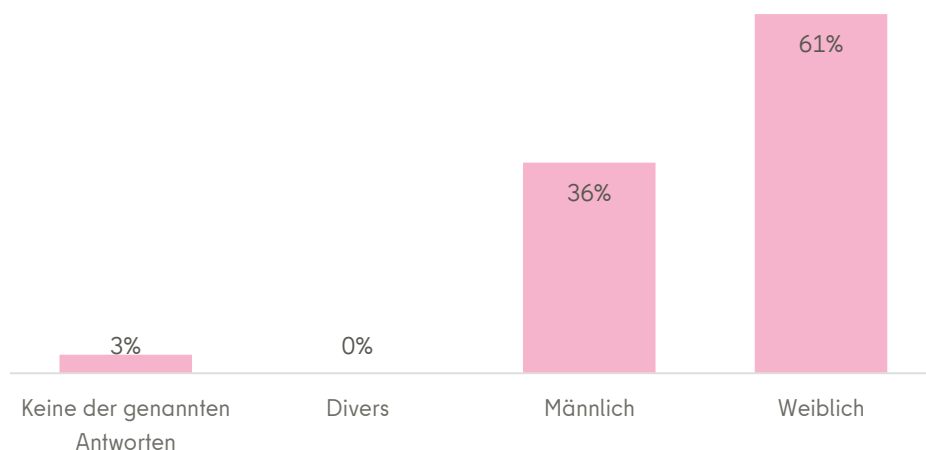


Abbildung 10: Geschlechtsstruktur der Teilnehmenden (N: 95)

Von den 95 Personen, die Angaben zum Geschlecht machten, waren 61 % weiblich und 36 % männlich (Abbildung 10). Die Ergebnisse geben damit einen breiten Einblick in die Sichtweisen engagierter Bewohnerinnen und Bewohner des Bezirks und liefern wichtige Hinweise auf allgemeine Wahrnehmungen sowie auf Bedarfe und Erwartungen in Bezug auf die Klimaanpassung in Pankow.

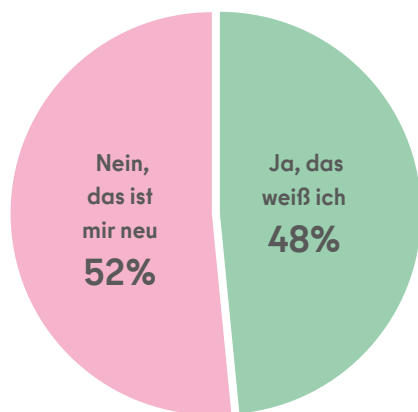


Abbildung 11: Antworten zur Frage „Ist dir bekannt, dass auch auf Bezirksebene eigene Klimaanpassungskonzepte entwickelt werden, zum Beispiel in Pankow?“ (N: 97)

Nur rund die Hälfte der Teilnehmenden gaben an, dass ihnen Klimaanpassungsmaßnahmen auf Bezirksebene bereits bekannt sind (Abbildung 11). Dies weist auf einen bestehenden Bedarf an Weiterentwicklung der zielgerichteten Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit hin, insbesondere in Bezug auf bestehende oder geplante Maßnahmen des Bezirks.

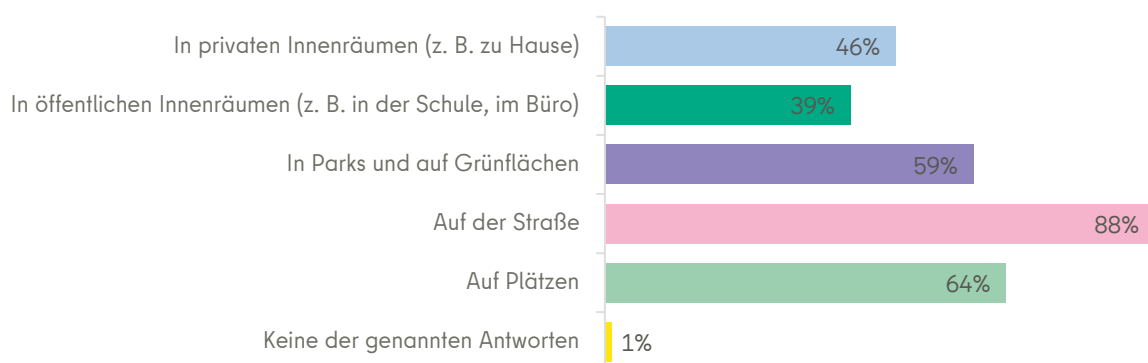


Abbildung 12: Antworten zur Frage „Wo spürst du die Auswirkungen der Klimaveränderung am stärksten?“ (N: 97, Mehrfachantworten möglich)

Viele Teilnehmenden spüren bereits konkrete **Auswirkungen des Klimawandels in ihrem Alltag**, am häufigsten in den Freiräumen wie Straßen, Plätzen und Parks. Die Auswirkungen sind für viele auch in Wohnräumen spürbar (Abbildung 12).

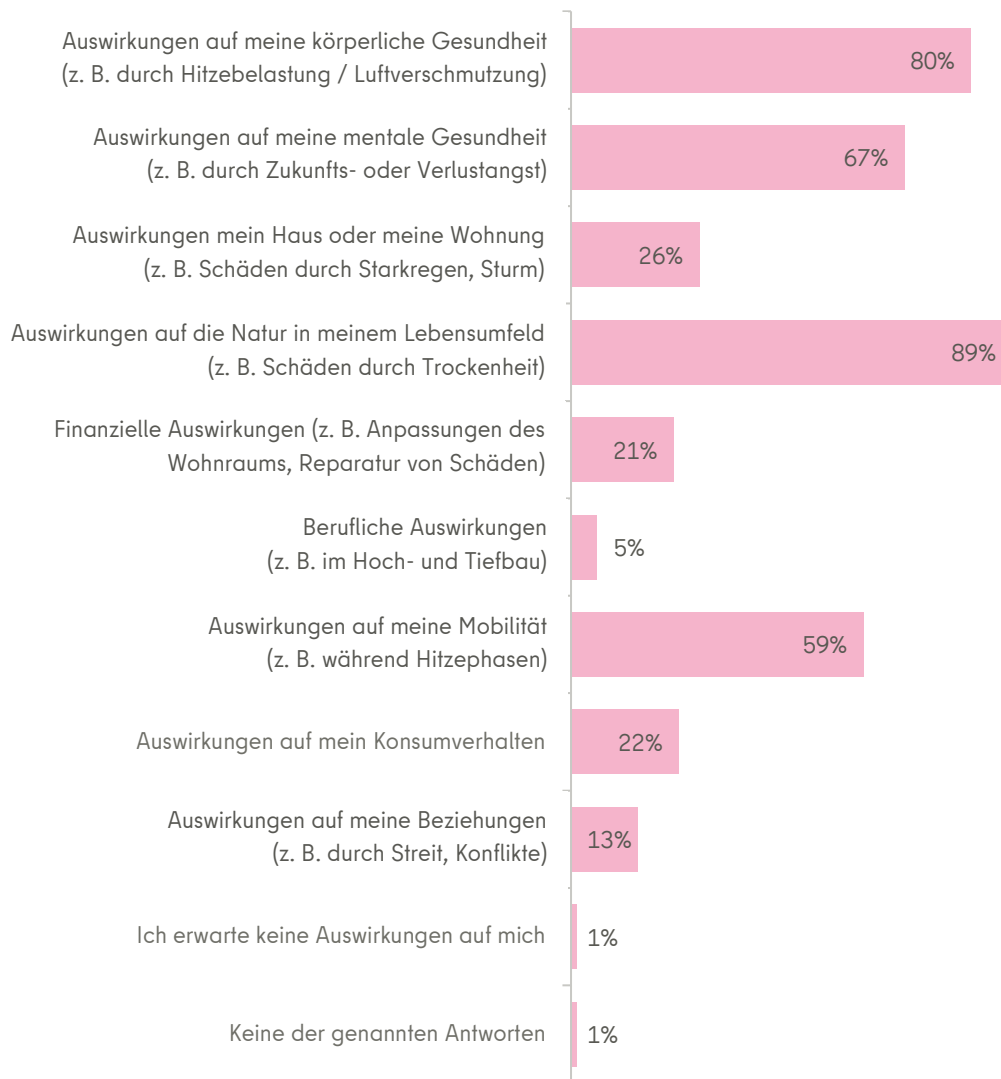


Abbildung 13: Antworten zur Frage „Wie wirken sich die Klimaveränderungen persönlich aus?“
(N: 97, Mehrfachantworten möglich)

Etwa 89% der Befragten bemerken die persönliche Auswirkung **klimatischer Veränderungen auf die Natur in ihrem Lebensumfeld**, und ein ebenso großer Anteil nimmt **Auswirkungen auf ihre körperliche und mentale Gesundheit** wahr. Eine geringe Anzahl von Teilnehmenden (5%) gab an, dass der Klimawandel auch ihr Berufsleben beeinflusst (Abbildung 13).

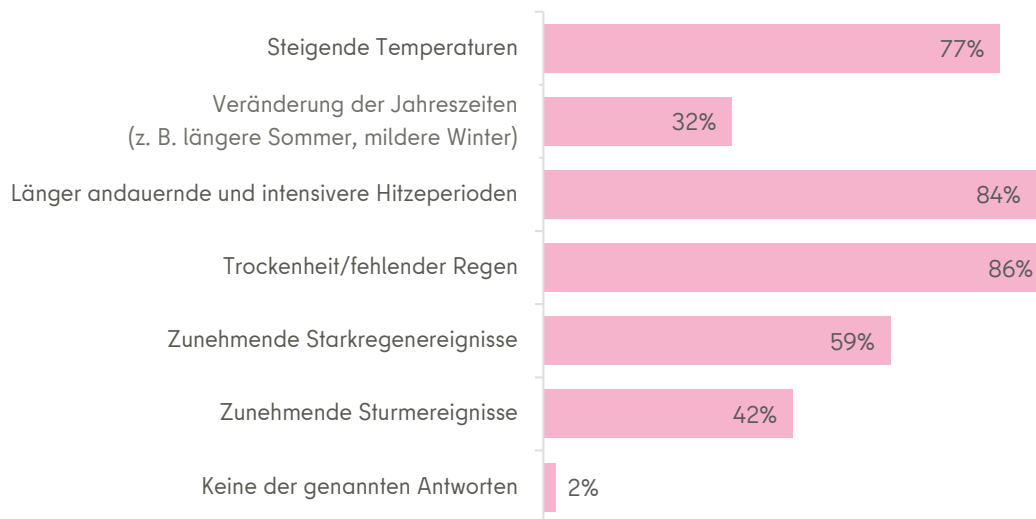


Abbildung 14: Antworten zur Frage „Welche Klimaveränderungen siehst du als besonders kritisch für Pankow?“ (N: 97, Mehrfachantworten möglich)

Die Befragten gaben an, dass **Trockenheit und fehlender Regen, länger andauernde und intensivere Hitzeperioden** sowie **steigende Temperaturen** besonders kritische Klimaveränderungen für Pankow darstellen. Veränderungen der Jahreszeiten, wie längere Sommer oder mildere Winter, spielen im Vergleich eine geringere, aber dennoch erkennbare Rolle (Abbildung 14).

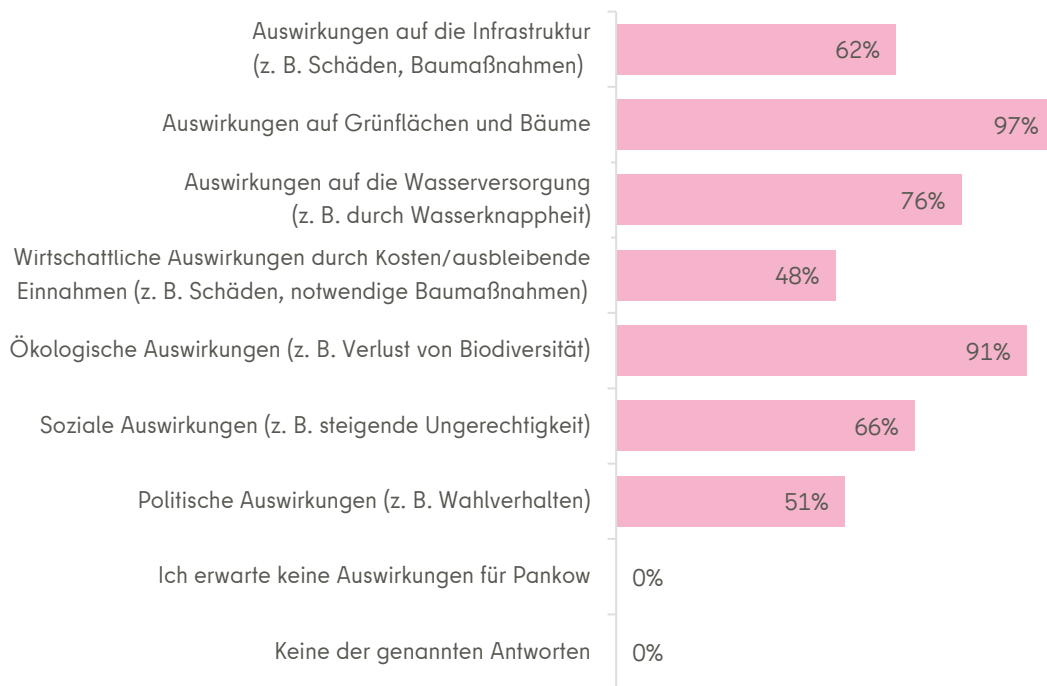


Abbildung 15: Antworten zur Frage „In welchen Bereichen in Pankow erwartest du Auswirkungen durch den Klimawandel?“ (N: 97, Mehrfachantworten möglich)

Alle Beteiligten erwarten spürbare Auswirkungen des Klimawandels auf den Bezirk Pankow. Eine klare Mehrheit erwarten insbesondere Auswirkungen auf **Grünflächen und den Baumbestand** sowie auf die **Ökologie**, z. B. in Form eines Rückgangs der Artenvielfalt. Darüber hinaus rechnen viele Teilnehmende auch mit Folgen für die **Wasserversorgung**, die **Infrastruktur** sowie für die **soziale und politische Situation** im Bezirk (Abbildung 15).

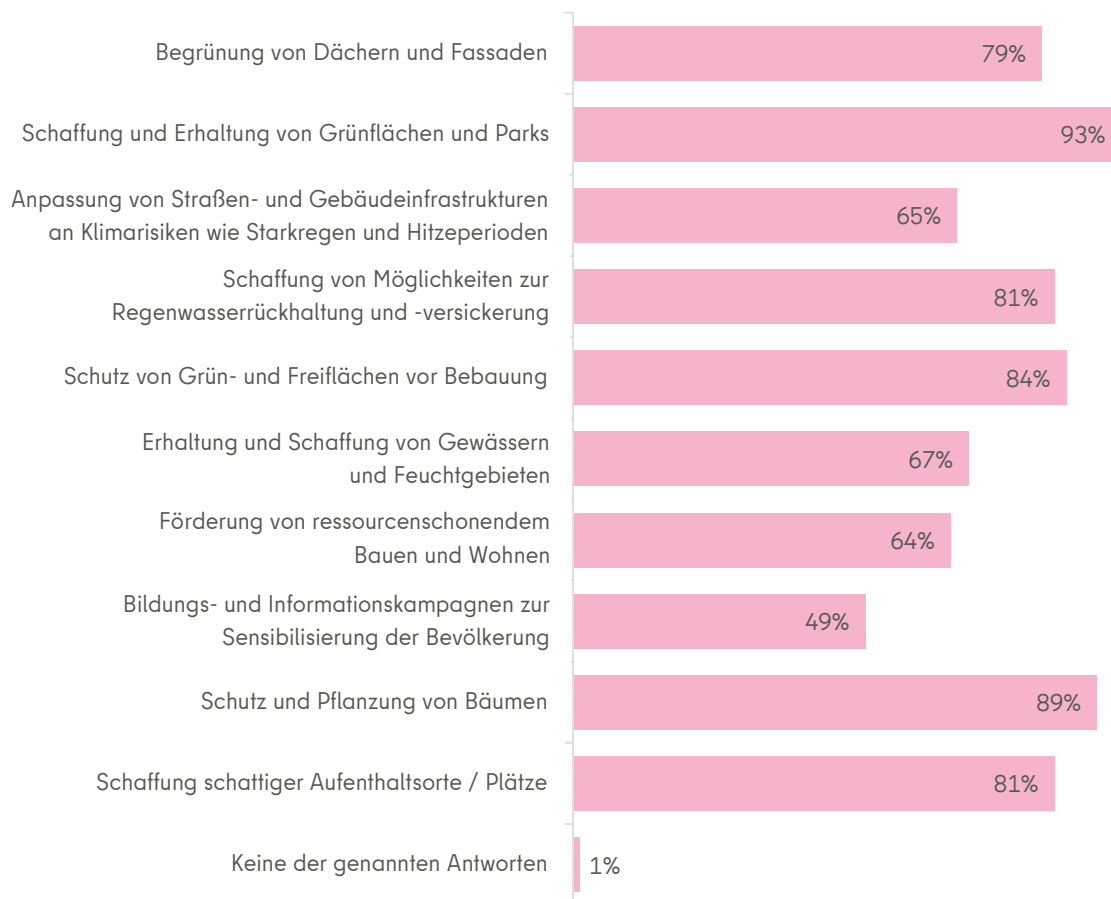


Abbildung 16: Antworten zur Frage „Welche Maßnahmen der Klimaanpassung hältst du in Pankow für besonders wichtig?“ (N: 97, Mehrfachantworten möglich)

Die Ergebnisse zeigen eine insgesamt sehr hohe Zustimmung zu den abgefragten Maßnahmen der Klimaanpassung. Besonders hohe Priorität erhielten Maßnahmen im Bereich der Stadtnatur und des Stadtgrüns, wie die **Schaffung und Erhaltung von Grünflächen und Parks**, der **Schutz und die Pflanzung von Bäumen** sowie der **Erhalt von Grünflächen vor Bebauung** und die **Schaffung schattiger Aufenthaltsorte**. Maßnahmen in den Bereichen **Bildung und Information** sowie **ressourcenschonendes Bauen** wurden ebenfalls mehrheitlich als wichtig eingeschätzt, jedoch im Vergleich etwas geringer priorisiert (Abbildung 16).

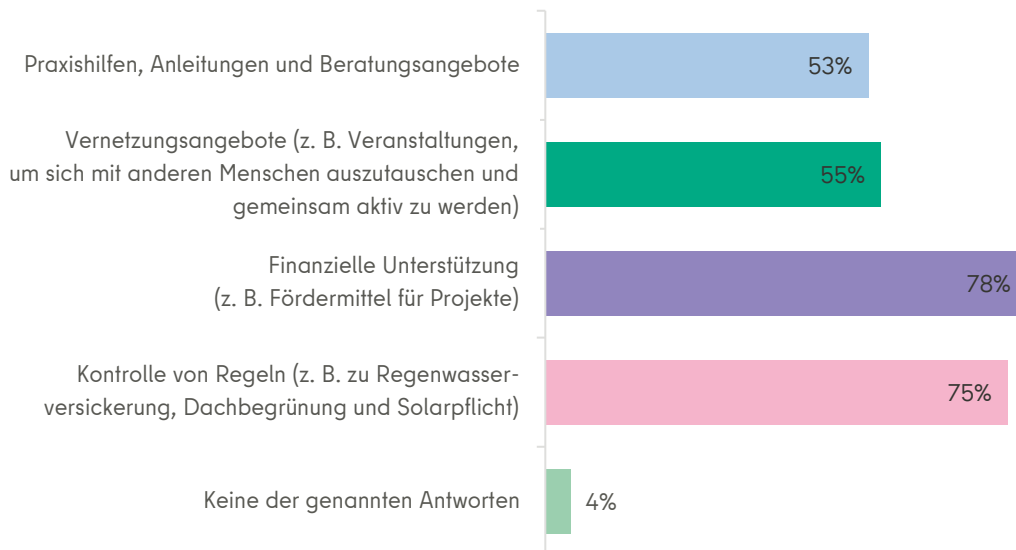


Abbildung 17: Antworten zur Frage „Welche Unterstützung von Seiten des Bezirks würde deiner Meinung nachhelfen, damit sich die Bewohnenden des Bezirks besser an die Herausforderungen des Klimawandels anpassen können?“
(N: 97, Mehrfachantworten möglich)

Auf die Frage, wie der Bezirk die Bürgerinnen und Bürger bei der Anpassung an die Herausforderungen des Klimawandels unterstützen kann, bewerteten die Befragten insbesondere die **finanzielle Unterstützung (78%)** sowie eine **konsequente Umsetzung und Kontrolle bestehender Regelungen (75%)** als besonders wichtig. Darüber hinaus wurden **Vernetzungsangebote (55%)** sowie **Praxishilfen, Anleitungen und Beratungsangebote (53%)** mehrheitlich als unterstützend eingeschätzt (Abbildung 17).

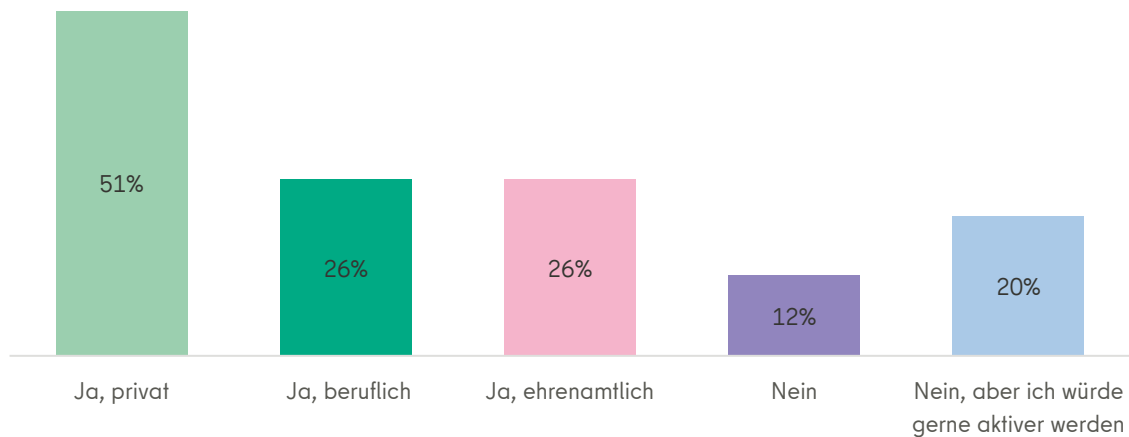


Abbildung 18: Antworten zur Frage „Bist du bereits aktiv zum Thema Klimaanpassung?“
(N: 93, Mehrfachantworten möglich)

Insgesamt **93 Teilnehmende** beantworteten die Frage „Bist du bereits aktiv zum Thema Klimaanpassung?“. Über die Hälfte der Befragten gab an, sich **privat** in diesem Themenfeld zu engagieren; jeweils **26%** der Teilnehmenden waren **beruflich** beziehungsweise **ehrenamtlich** aktiv. **20%** äußerten, dass sie sich künftig stärker zum Thema Klimaanpassung engagieren möchten (Abbildung 18).

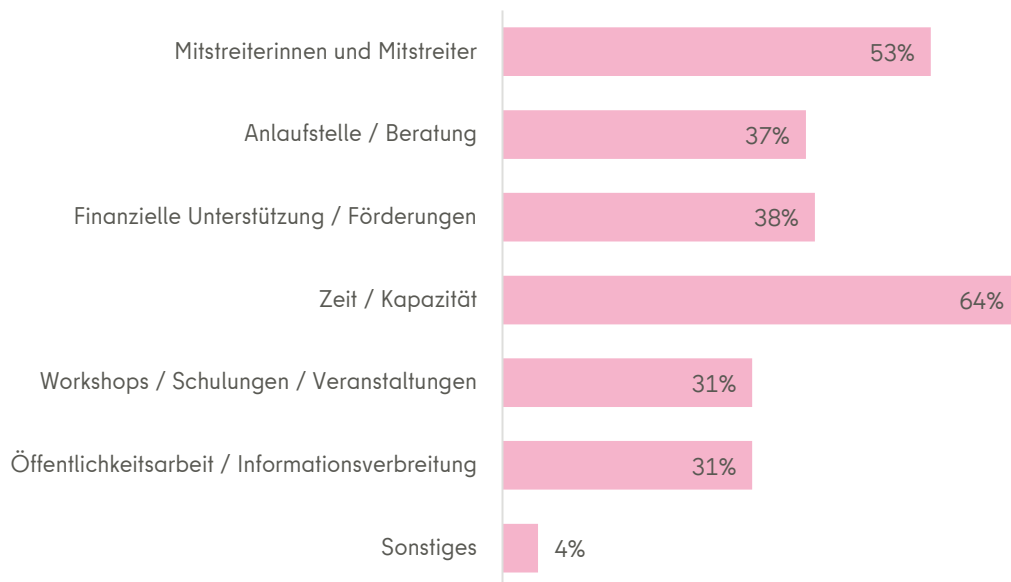


Abbildung 19: Antworten zur Frage „Was brauchst du, um aktiv / aktiver zu werden?“
(N: 91, Mehrfachantworten möglich)

In der darauffolgenden Frage nach den Voraussetzungen für ein weiteres oder verstärktes Engagement nannten die Teilnehmenden verschiedene Unterstützungsbedarfe. Als zentrales Hemmnis wurde der **Mangel an Zeit und Kapazitäten** genannt (**64%**). Darüber hinaus wurden der Bedarf an **Mitstreiterinnen und Mitstreitern** (**53%**), **finanzieller Unterstützung** (**38%**) sowie an **Beratungs- und Vernetzungsangeboten** als wichtige Voraussetzungen benannt, um aktiver zu werden (Abbildung 19). Ergänzend haben einige Personen folgende sonstige Unterstützungsbedarfe eingebracht:

- Bedarf an **transparenter, demokratischer Kommunikation auf Augenhöhe** zwischen unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren und Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern,
- Wunsch nach **fairer Verantwortungsverteilung**, insbesondere, dass auch große Emittenten (von Treibhausgasen) Verantwortung übernehmen und diese nicht ausschließlich auf private Personen verlagert wird.

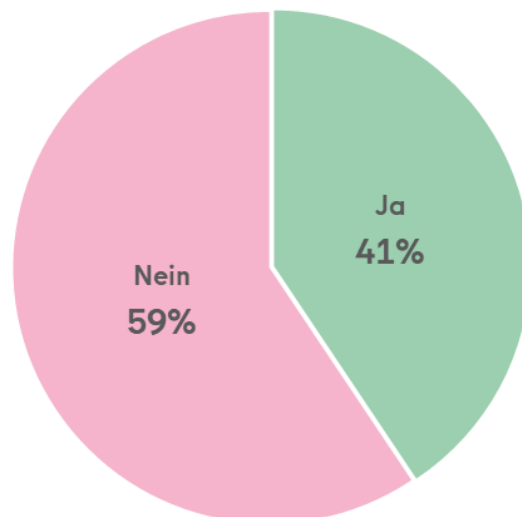


Abbildung 20: Antworten zur Frage „Kennst du bereits Menschen / Organisationen in Pankow, die sich aktiv für Klimaanpassung einsetzen?“ (N: 96) Geschlechtsstruktur der Teilnehmenden (N: 95)

41 % der Teilnehmenden gaben an, bereits aktive Akteurinnen und Akteure der Klimaanpassung in Pankow zu kennen, während **59 %** dies verneinten (Abbildung 20). Die Teilnehmenden nannten eine Vielzahl unterschiedlicher **bereits aktiver Menschen und Organisationen**, die sich in Pankow oder berlinweit mit Klimaanpassung, und Klimaschutz befassen. Diese lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- **Umwelt- und Naturschutzverbände:** Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), NABU (u. a. NABU Wollankstraße), Deutsche Umwelthilfe (DUH), Greenpeace, Berliner Bäume e. V., Grüne Liga.

- **Bürgerinnen- und Nachbarschaftsinitiativen:** Grüner Kiez Pankow, Kiezblock-Initiativen, Kiewald e. V., Bürgerinitiative Jahnsportpark, Bürgerinitiative Schönsenche Straße, Initiative Buch am Sandhaus, Wir für Karow e. V., Elisabethaue e. V., Berliner Allee für alle, Grünes Band Neumannstraße, BaumEntscheid, Verkehrsentscheid, Berlin autofrei, Straßenbaumgieß-Aktionen, Eigentümergemeinschaften (z. B. WEG Buschallee).
- **Politische Akteurinnen und Akteure und Gremien:** Bündnis 90/Die Grünen (u. a. BVV Grüne Pankow, AG Klima), Die Linke.
- **Netzwerke und zivilgesellschaftliche Zusammenschlüsse:** Changing Cities, Netzwerk Urbanes Gärtnern Berlin, Health for Future, Fridays for Future, Omas for Future, BürgerEnergieBerlin, Klimarat, Klimabüro Berlin e. V., Berliner Bündnis für Nachhaltige Stadtentwicklung, KLUG Stadtteilvertretung Langhanskiez.
- **Informelle Netzwerke und privates Umfeld:** Nachbarinnen und Nachbarn, Freundinnen und Freunde sowie weitere private engagierte Einzelpersonen und lose lokale Gruppen auf Plattformen wie nebenan.de.

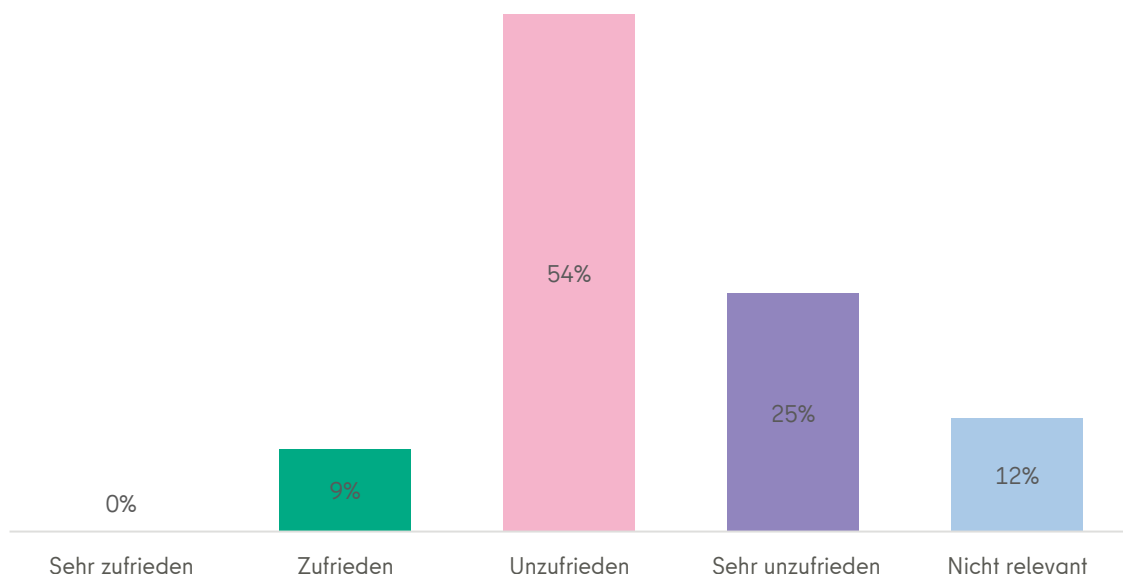


Abbildung 21: Antworten zur Frage „Wie zufrieden bist du mit den Bemühungen des Bezirks Pankow rund um die Anpassung an die Folgen des Klimawandels?“ (N: 92)

Die Zufriedenheit mit den bisherigen Bemühungen des Bezirks Pankow zur Klimaanpassung fällt überwiegend kritisch aus: **79%** der 92 Befragten äußerten sich **(sehr) unzufrieden**, während nur **9% zufrieden** waren; **12%** stuften die Frage als **nicht relevant** ein.

Zusätzlich gingen zahlreiche **offene Kommentare** zur Umfrage ein, die die quantitativen Ergebnisse um wichtige qualitative Hinweise ergänzen:

- **Schutz und Erhalt von Grünflächen, Bäumen und wohnungsnahen Freiräumen:** Viele Kommentare betonten die zentrale Bedeutung von Straßenbäumen, Innenhöfen, Parks, Kleingärten und grünen Brachflächen für das Stadtklima, die Biodiversität sowie die Aufenthalts- und Lebensqualität. Kritisch hervorgehoben wurde die fortschreitende Nachverdichtung und Versiegelung, insbesondere in dicht bebauten Ortsteilen wie dem Prenzlauer Berg. Der Verlust von Grünflächen, Frischluftschneisen und Innenhöfen wurde als wesentliche Verschärfung von Hitzeproblemen wahrgenommen. Gefordert wurden ein konsequenter Schutz bestehender Grünstrukturen, Entsiegelungsmaßnahmen sowie verbindliche Ersatz- und Nachpflanzungen bei Baumfällungen.
- **Reorganisation des Verkehrs:** Mehrere Kommentare thematisierten den motorisierten Individualverkehr als wesentlichen Belastungsfaktor für Klima, Gesundheit und Aufenthaltsqualität. Gefordert wurden Verkehrsberuhigung, Reduktion des Autoverkehrs sowie eine stärkere Förderung von Fuß-, Rad- und öffentlichem Verkehr auch als Beitrag zur Klimaanpassung.
- **Verbesserung der praktischen Umsetzung durch Verwaltung und Politik:** Wiederholt wurde bemängelt, dass Klimaanpassung zwar konzeptionell thematisiert, in der konkreten Umsetzung jedoch nicht ausreichend priorisiert werde. Insbesondere das Straßen- und Grünflächenmanagement wurde kritisch gesehen, etwa im Hinblick auf Baumfällungen, Pflegepraktiken, Bewässerung oder den Umgang mit bürgerschaftlichem Engagement. Viele Teilnehmende wünschten sich mehr Fachkompetenz, Flexibilität und Unterstützung für lokale Begrünungsinitiativen sowie weniger bürokratische Hürden.
- **Beteiligung und Kommunikation:** Zwar wurde die Durchführung der Online-Beteiligung überwiegend positiv bewertet, gleichzeitig wurde kritisiert, dass Beteiligungsangebote oft zu wenig bekannt seien und Rückmeldungen oder sichtbare Konsequenzen aus Beteiligungsprozessen fehlten. Gewünscht wurden transparentere Entscheidungsprozesse, frühzeitige Einbindung der Öffentlichkeit und eine Kommunikation auf Augenhöhe, die Vertrauen schafft und Engagement langfristig stärkt.
- **Klimaanpassung und Klimaschutz gemeinsam denken:** Maßnahmen zur Klimaanpassung wurden als notwendig, aber nicht ausreichend angesehen, solange Emissionen weiter steigen. Gefordert wurden daher ergänzende Maßnahmen zur Emissionsreduktion, etwa durch Energieeffizienz, Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden und eine nachhaltige Verkehrspolitik.

Insgesamt zeigen die offenen Kommentare, dass die Teilnehmenden eine **deutlich ambitioniertere, verbindlichere und sozial gerechtere Ausrichtung** der Klimaanpassungs- und Klimaschutzpolitik im Bezirk erwarten.

Aus den Ergebnissen der ersten Werkstatt und der Online-Beteiligung lassen sich folgende zentrale Bedarfe ableiten:

- mehr Entsiegelung, Begrünung und Verschattung im öffentlichen Raum,
- der langfristigen Sicherung und Vernetzung von Grün- und Freiräumen,
- eines besseren Regenwassermanagements,
- klaren Zuständigkeiten, breiten Kooperationen und verständlicher Kommunikation mit allen Akteurinnen und Akteuren,
- sowie unterstützenden Strukturen für bürgerschaftliches Engagement.

Anlage 1 - Gesamtübersicht der kartenbasierte Hinweissammlung

Für die Auswertung wurden Beiträge, die sich auf denselben Ort oder denselben Kiez beziehen, zusammengeführt und gemeinsam analysiert. Zusätzlich wurden positive und negative Bewertungen („Gefällt mir“ / „Gefällt mir nicht“) sowie ergänzende Kommentare berücksichtigt. Die originalen Einzelbeiträge können weiterhin auf [mein.berlin.de](https://mein.berlin.de/projekte/module/ideensammlung-mit-karte-108/) eingesehen werden:

<https://mein.berlin.de/projekte/module/ideensammlung-mit-karte-108/>

1. Achtrutenberg (Karow)

1 Beitrag | 4 gefällt | 0 Kommentare

Hier sind viele Straßenbäume vertrocknet oder in sehr schlechtem Zustand.

Maßnahmenideen

- Nachpflanzung resilienter, trockenheitsverträglicher Straßenbäume

2. RHB Auerpark (Karow)

1 Beitrag | 7 gefällt | 0 Kommentare

In dem Bereich sind in den letzten Jahren viele Bäumen abgestorben und wurden entfernt.

Maßnahmenideen

- Hier sollten resiliente, schattenspendende Baumarten nachgepflanzt werden.

3. Antonplatz (Weißensee)

1 Beitrag | 3 gefällt | 0 Kommentare

Der Platz ist komplett versiegelt, neue Bäume gehen regelmäßig ein, und die Verbesserung des Radverkehrs im Bereich wird in der aktuellen Planung kaum berücksichtigt.

Maßnahmenideen

- Entsiegelung oder wasserdurchlässige Bepflasterung des Platzes
- Zisterne unter dem Platz
- Begrünung mit Hochbeeten und / oder widerstandsfähigen Bäumen
- Durchgehende Radwege auf der Berliner Allee, weiter über die Langhansstraße bis zum S-Bahnhof Greifswalder Straße
- Park- und Halteverbot zwischen Parkstraße und Antonplatz

4. Arnimplatz / Paul-Robeson-Straße (Prenzlauer Berg)

1 Beitrag | 1 gefällt | 0 Kommentare

Bei Starkregen kommt es in tiefer gelegenen Paul-Robeson-Straße rund um den Arnimplatz zu Überschwemmungen, da Oberflächenwasser vom Platz ungehindert abfließt. Die Grünflächen und Böden des Arnimplatzes sind ausgedörrt und von Erosion betroffen, sodass sie Niederschläge nur unzureichend aufnehmen können.

Maßnahmenideen

- Erhöhung der Versickerungsfähigkeit und Entwässerung

5. Berliner Allee (Weißensee)

2 Beiträge | 4 gefällt | 0 Kommentare

Die Berliner Allee ist eine stark befahrene, stark versiegelte Verkehrsachse mit wenig Bäumen und hoher Hitzebelastung. Zudem kommt es zwischen Buschallee und Indira-Gandhi-Straße regelmäßig zu Überschwemmungen, da Starkregen mangels Versickerungsmöglichkeiten und überlasteter Kanalisation auf Fahrbahnen, Tramgleisen und Gehwegen stehen bleibt. Dies führt zu Verkehrsbehinderungen (Tram, Bus, Straßenverkehr) und zu Wasserschäden in angrenzenden Kellern.

Maßnahmenideen

- Breitere, bepflanzte Baumscheiben, kombinierbar mit „Grünen Gullys“
- Entsiegelung von Parkstreifen und Umwandlung in begrünte Aufenthaltsflächen

- Schwammstadt-Elemente wie Versickerungsfähige Beläge, und Regenwasserrigolen
- Nutzung und Einleitung von Regenwasser (z. B. über Rückhaltebecken) zur Versorgung des Parks und des Weißensees
- Verkehrsberuhigung und sicherer Radweg in beide Richtungen

6. Berliner Straße (Pankow)

4 Beiträge | 20 gefällt | 3 Kommentare

Im Bereich zwischen Vinetastraße und Eschengraben gibt es kaum Bäume, sodass sich die Fläche an Sommertagen deutlich stärker aufheizt. Auch am Bereich Ecke Berliner Straße / Granitzstraße heizt sich der gepflasterte Platz stark auf; trotz vorhandener Blumenbeete fehlen größere Bäume oder Schatten, und die Fläche wird zunehmend als Parkplatz und Durchfahrtsstraße genutzt. Die Fußgängerampel an der Ecke Berliner Straße / Westerlandstraße ermöglicht keine durchgehende Überquerung der Straße. Das Warten auf den unbeschatteten Mittelinseln zwischen Autos und Straßenbahngleisen ist besonders im Sommer sehr unangenehm. Der Penny-Parkplatz wird kaum vollständig genutzt und stark versiegelt.

Maßnahmenideen

- Pflanzung von Bäumen im Abschnitt zwischen Vinetastraße und Eschengraben zur Hitze-Reduktion
- Umgestaltung und Begrünung des Bereichs Ecke Granitzstraße mit größeren Bäumen oder Mini-Wald zur Begrenzung des Autoverkehrs, Versickerung von Regenwasser und Kühlung im Sommer
- Schaffung von Schatten auf den Mittelinseln Berliner Straße / Westerlandstraße
Fußgängerfreundliche Anpassung der Ampelzeiten
- Teilentsiegelung und Begrünung des Penny-Parkplatzes

7. Bleichröderpark (Pankow)

1 Beitrag | 3 gefällt | 0 Kommentare

Aufgrund der geringen Versickerungskapazität staut sich bei starken oder anhaltenden Regenfällen Regenwasser im Park.

Maßnahmenideen

- Installation von Versickerungs- und Wasserspeichersystemen, zur Nutzung des Regenwassers in Trockenperioden, z. B. zur Bewässerung des Parks und der Bäume entlang der Schulstraße.

8. Kleingartenanlagen Bornholm I und II (Prenzlauer Berg)

1 Beitrag | 6 gefällt | 0 Kommentare

Die Kleingartenanlagen leisten insbesondere im Sommer einen wichtigen Beitrag zur Abkühlung (ca. 5 °C).

Maßnahmenideen

- Erhalt der Kleingartenanlage als wichtige Entlastungsräume und kühlende Grünfläche

9. Bornholmer Straße (Prenzlauer Berg)

1 Beitrag | 2 gefällt | 0 Kommentare

Hohe Versiegelung und fehlende Begrünung des großflächigen Lidl-Parkplatzes (Bornholmer Str. 65) verstärken die Hitzebelastung.

Maßnahmenideen

- Verkleinerung und / oder Begrünung des Parkplatzes sowie Pflanzung von Bäumen zur Schaffung von Schatten.

10. Breite Straße (Pankow)

5 Beiträge | 26 gefällt | 2 Kommentare

Die Grünfläche am Kiezkafee Kraft soll langfristig bebaut werden, erfüllt derzeit jedoch eine wichtige Funktion als kühlender Ort an heißen Tagen. Der Platz am Tröpfelbrunnen (Breite Str.40 / Berliner Str. 1) ist stark versiegelt und hat geringe Aufenthaltsqualität. Der gesamte Kreuzungsbereich Breite Straße / Berliner Straße heizt sich im Sommer deutlich auf. Der Wasserspender der Berliner Wasserbetriebe am Rathauscenter sind nicht immer nutzbar. Trotz vorhandener Bäume ist die Aufenthaltsqualität des

Dorfangers (Alt-Pankow) durch fehlende Abgrenzung zum Straßenverkehr und ungenutztes Regenwasserpotenzial eingeschränkt.

Maßnahmenideen

- Erhaltung der Grünfläche am Kiezkaffee Kraft als kühlende Oase
- Begrünung des Platzes (Breite Str. 40) mit Bäumen und Sträucher und Schaffung eines akustisch abgeschirmten attraktiven und kühlen Aufenthaltsraums
- Begrünung der Dachflächen des Rathauscenters und des angrenzenden Parkhauses
- Sicherstellung der Verfügbarkeit von Wasserspender insbesondere während Hitzeperioden.
- Abgrenzung und Aufwertung des Dorfangers durch z. B. Hecken-Randbepflanzungen und Sitzgelegenheiten zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität und Reduzierung von Verkehrsbelastungen.
- Regenwassersammlung und -nutzung (z. B. über Zisternen) zur Bewässerung der Bäume auf dem Dorfanger und im angrenzenden Bleichröder Park.

11. Brixener Straße (Pankow)

1 Beitrag | 2 gefällt | 0 Kommentare

Hier wurden die Straßenbäume gefällt und teilweise wurden die Baumscheiben zugepflastert. Auf beiden Seiten der Straße fehlen aktuell Bäume.

Maßnahmenideen

- Nachpflanzung der Straßenbäume

12. Brosepark (Niederschönhausen)

1 Beitrag | 0 gefällt | 0 Kommentare

Am Ausgangsbereich versickert das Wasser auch beim wenig Regen kaum.

Maßnahmenideen

- Verbesserung der Regenwasserversickerung

13. Buchholzer Straße (Niederschönhausen)

1 Beitrag | 0 gefällt | 0 Kommentare

In der Bucht vor dem Zebrastreifen an der Elisabeth-Christinen-Grundschule sammelt sich Regenwasser und kann nicht abfließen, wodurch häufig eine große Pfütze entsteht.

Maßnahmenideen

- Verbesserung der Entwässerung / Versickerung

14. Bürgerpark Pankow (Pankow)

1 Beitrag | 2 gefällt | 0 Kommentare

Vor allem die große Wiese im Bürgerpark zwischen Brunnen, Ziegengehege und Café ist im Sommer häufig von Hitze betroffen. Die Fläche trocknet stark aus, und der Rasen verdorrt.

Maßnahmenideen

- Regenwassermanagement: Sammlung und Speicherung von Regenwasser aus Dächern, Wegen und befestigten Flächen in Zisternen für die Bewässerung der Wiese
- Rasenmulden und Flächenversickerung zur natürlichen Wasserspeicherung
- Nutzung von Wasser der Panke bei Starkregen, um es in trockenen Perioden zur Bewässerung einzusetzen

15. Das nasse Dreieck (Pankow)

2 Beiträge | 2 gefällt | 2 Kommentare

Die Fläche kann bei Regen große Mengen Wasser aufnehmen, trocknet jedoch in längeren Hitzeperioden stark aus. Dadurch entstehen je nach Wetterlage verschlammte Wege oder staubige, heiße Bereiche. Die fehlende Verschattung und die teils unebenen Wege beeinträchtigen die Nutzbarkeit und Aufenthaltsqualität. Gleichzeitig besteht der Wunsch, den offenen und naturnahen Charakter der Fläche zu erhalten.

Maßnahmenideen

- Regenwasserspeicherung durch Zisternen, Speicherkanäle und Versickerungselemente
- Pflanzung zusätzlicher Bäume zur natürlichen Beschattung

16. Dolomitenstraße (Pankow)

2 Beiträge | 14 gefällt | 1 Kommentare

Das Dreieck an der Dolomiten-, Trienter- und Zillertalstraße ist in Realität eine große versiegelte Fläche.

Außerdem ist die Rasenfläche an der Dolomitenstraße 52-56 sehr homogen und wird nur von wenigen Bäumchen und einer niedrigen Ligusterhecke umgeben.

Maßnahmenideen

- Entsiegelung und Begrünung des Asphalt-Dreiecks (Dolomiten-, Trienter- und Zillertalstraße)
- Diversifizierung der Rasenfläche (Dolomitenstraße 52-56) durch verschiedenen hohe Sträuchergruppen und einer Blumenwiese mit seltener Mahd

17. Florakiez (Pankow)

3 Beiträge | 5 gefällt | 0 Kommentare

Im Florakiez führen starke Versiegelung und parkende Autos zu Hitzeinseln und einem Mangel an Regenwasserversickerung, insbesondere in der Brehme- und Hernstraße. Bei starken Regenfällen sammelt sich beispielsweise vor der Florastraße 34C Wasser an und überflutet den Fußgängerüberweg und Teile der Fahrbahn.

Maßnahmenideen

- Umwandlung eines großen Teils der Parkplätze auf Brehmestr. in Grünflächen, ggf. Prüfung einer Umstellung auf Einbahnstraße zur Schaffung zusätzlicher Grünflächen
- Verbesserung der Wasserableitung bei Starkregen und Versickerungsmöglichkeiten in der Brehme-, Hern- und Florastraße

18. Vinetakiez (Pankow)

5 Beiträge | 26 gefällt | 2 Kommentare

Stark versiegelte Flächen auf Supermarktparkplätzen (Eschengraben), fehlende Straßenbäume in der Schonenschen Straße sowie ungepflegte und lückenhafte Grünstreifen entlang der Thulestraße führen zu erhöhter Hitzebelastung. Bei Starkregen kommt es insbesondere an der Kreuzung Thulestraße / Neumannstraße zu Überflutungen. Der Dreiecksplatz an der Vineta- / Westerlandstraße ist als einzige größere Grünfläche im Kiez schlecht erreichbar und von überdimensionierten Fahrbahnen umgeben, wodurch sein Potenzial als Kühl- und Aufenthaltsraum nicht ausgeschöpft wird.

Maßnahmenideen

- Begrünung und Entsiegelung von Supermarktparkplätzen im Bereich Eschengraben und Entwässerung zur Pflanzinseln
- Pflanzung von Straßenbäumen in der Schonenschen Straße
- Aufwertung der Grünstreifen und Baumscheiben entlang der Thulestraße
- Anlage von Versickerungsflächen an der Kreuzung Thulestraße / Neumannstraße zur Reduzierung von Überflutungen
- Erweiterung und Begrünung des Dreiecksplatzes an der Vineta- / Westerlandstraße durch Entsiegelung nicht mehr benötigter Fahrbahnflächen sowie Verbesserung der fußläufigen Erreichbarkeit

19. Ernst-Thälmann-Denkmal (Prenzlauer Berg)

1 Beitrag | 1 gefällt | 0 Kommentare

Der Platz ist stark versiegelt.

Maßnahmenideen

- Der Platz vor dem Ernst-Thälmann-Denkmal entsiegeln und mit trockenheitsresistenten Stauden begrünen

20. Garbatyplatz (Pankow)

3 Beiträge | 24 gefällt | 1 Kommentare

Der Platz ist vollständig versiegelt, stark frequentiert und verfügt über keine Bäume oder Schattenplätze. Die starke Sonneneinstrahlung, schlechte Belüftung und der dunkle Belag machen das Warten auf den Bus oder die Nutzung des Platzes im Sommer zum Gesundheitsrisiko. Trinkwasserstellen sind häufig nicht verfügbar, sodass nur der Brunnen als Zufluchtsort dient.

Maßnahmenideen

- Pflanzung von Bäumen zur Schaffung von Schatten und Kühlung
- Entsiegelung und Begrünung zur Verbesserung der Luftqualität
- Ergänzende Beschattungselemente für Aufenthaltsbereiche
- Sicherstellung der Funktionsfähigkeit von Wasserspendern v. a. während Hitzeperioden
- Entsiegelung und Bepflanzung der Parkplätze wurden vor allem von anderen TN auch begrüßt. Verbesserung des Kundenumfelds und Imageaufwertung der Marktbetreiber durch grünere Gestaltung

21. Greifswalder Straße (Prenzlauer Berg)

3 Beiträge | 6 gefällt | 0 Kommentare

Die Greifswalder Straße ist eine stark versiegelte Verkehrsachse mit wenig Bäumen und hoher Hitzebelastung. Die Bürgersteige heizen sich im Sommer stark auf, die Luftqualität ist beeinträchtigt und bei Starkregen kommt es zu hohem Oberflächenabfluss. Der Straßenraum bietet derzeit kaum Schatten oder Aufenthaltsqualität.

Maßnahmenideen

- Aufwertung des Mittelstreifens durch Bäume und Grüninseln zur Verschattung von Fahrbahnen und Gehwegen
- Vergrößerung und Bepflanzung der Baumscheiben und Integration von grünen Gullys zur Förderung von Schatten, Abkühlung, Lärminderung und CO₂-Bindung

- Versickerungsfähige Beläge, Regenwasserrigolen und „Schwammstadt“-Elemente zur Rückhaltung und Versickerung von Starkregen einbauen
- Verkehrsberuhigung und sichere Radwege
- Entsiegelung von Parkstreifen und Umwandlung in begrünte Aufenthaltsflächen

22. Gubitzstraße (Prenzlauer Berg)

1 Beitrag | 1 gefällt | 0 Kommentare

Die Gubitzstraße zwischen Schiritz- und Erich-Weinert-Straße ist sehr breit, stark versiegelt und bietet kaum Schatten. Im Sommer heizt sich der Bereich stark auf. Es fehlen schattige Bereiche zum Ausruhen in Carl-Legien-Siedlung.

Maßnahmenideen

- Pflanzung zusätzlicher Bäume zur Schaffung von Schatten
- Zugang zu Wasser
- Schaffung weiterer Sitzmöglichkeiten im Schatten

23. Hadlichstraße (Pankow)

2 Beiträge | 6 gefällt | 1 Kommentar

Zahlreiche Baumscheiben sind unbepflanzt und die Buswendeschleife ist überdimensioniert und stark versiegelt, was zur Aufheizung des Straßenraums beiträgt.

Maßnahmenideen

- Nachpflanzung leerer Baumscheiben
- Entsiegelung und Begrünung der Buswendeschleife
- Schaffung eines Radwegs

24. Heinz-Brandt-Schule (Weißensee)

1 Beitrag | 3 gefällt | 0 Kommentare

Der Schulhof bietet derzeit durch alte Bäume Schatten, gute Luftqualität und Schutz vor sommerlicher Hitze. Diese Bäume sollen jedoch einem Erweiterungsbau weichen. Dadurch würde der ohnehin kleine Schulhof seinen wichtigen Hitzeschutz verlieren und sich stark aufheizen.

Maßnahmenideen

- Erhalt der bestehenden, alten Bäume
- Kinder- und Klimafreundlicher Schulhofgestaltung

25. Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark (Prenzlauer Berg)

1 Beitrag | 1 gefällt | 0 Kommentare

Der Bebauungsplan sieht zahlreiche Baumfällungen und zusätzliche Versiegelung in einem bereits hitzebelasteten Gebiet vor und würde die Aufheizung weiter verstärken.

Maßnahmenideen

- Erhalt von bestehenden Bäumen und Sträuchern

26. Zingergraben Grünzug (Niederschönhausen)

1 Beitrag | 5 gefällt | 0 Kommentare

Der Zingergraben-Grünzug mit den Zingerwiesen ist ein wichtiger naturnaher Freiraumverbund im Norden Pankows. Er sorgt für Kühlung, saubere Luft, Schutz vor Starkregen und Erholung. Bebauung, Versiegelung oder Zäune würden diese Funktionen stark einschränken.

Maßnahmenideen

- Dauerhafte Sicherung der Grünflächen und Kleingärten
- Entsiegelung von Nebenflächen, mehr Bäume und hitzeresistente Pflanzen
- Regenwasser vor Ort sammeln und versickern lassen (Mulden, Zisternen)
- Grünkorridore sichern, Querungen minimieren und durchlässig gestalten

27. Kreuzpfuhl (Weißensee)

1 Beitrag | 2 gefällt | 0 Kommentare

Im Kreuzpfuhl kommt es in den Sommermonaten durchsteigende Wassertemperaturen regelmäßig zu Sauerstoffmangel. Dies belastet das Ökosystem stark, gefährdet die ökologische Vielfalt.

Maßnahmenideen

- Installation einer solarbetriebenen Belüftungsanlage zur Erhöhung des Sauerstoffgehalts und der Resilienz des Gewässers

28. Metzer Straße (Prenzlauer Berg)

1 Beitrag | 6 gefällt | 0 Kommentare

Trotz vieler Bäume gibt es nur sehr wenig Versickerungsflächen. Die vorhandenen Flächen sind stark von Asphalt, Parkplätzen und Fahrbahnen geprägt.

Maßnahmenideen

- Vergrößerung der natürlichen Flächen zur Regenwasserversickerung
- Schaffung eines Radwegs

29. Neumannstraße (Pankow)

1 Beitrag | 3 gefällt | 0 Kommentare

Die Neumannstraße (zwischen Arnold-Zweig-Straße und Eschengraben) ist stark versiegelt und heizt sich im Sommer stark auf. Asphaltflächen und fehlende Begrünung führen zu Hitzestress, schlechter Luftqualität und eingeschränkter Aufenthaltsqualität.

Maßnahmenideen

- Anlage eines geschützten Fahrradstreifens in beide Richtungen
- Umwandlung der Parkflächen auf dem Mittelstreifen

- Entsiegelung und Pflanzung von Straßenbäumen mit Grünen Gullys auf beiden Straßenseiten

30. Ossietzkystraße / Kavalierstraße (Pankow)

1 Beitrag | 0 gefällt | 0 Kommentare

Beim Bauprojekt in den Höfen Ossietzkystraße / Kavalierstraße droht der Verlust wertvoller alter Bäume durch Kahlschlag.

Maßnahmenideen

- Anwendung schonender und intelligenter Planungsansätze zur Erhaltung der alten Bäume und Förderung der Klimaanpassung

31. Prenzlauer Promenade (Pankow)

1 Beitrag | 3 gefällt | 2 Kommentare

Die Prenzlauer Promenade ist als Hauptverkehrsachse stark versiegelt und weist nur geringe Vegetationsanteile auf. Dies führt zu einer ausgeprägten Hitzebelastung mit erhöhten Tages- und Nachttemperaturen sowie zu einer Verschlechterung der Luftqualität. Bei Starkregen kommt es aufgrund des hohen Versiegelungsgrads zu schnellem Oberflächenabfluss und lokalen Überflutungen, während Grünflächen in Trockenphasen stark austrocknen. Zusätzlich verursachen hoher Kfz-Verkehr, Lärm und Feinstaub eine erhöhte gesundheitliche Belastung, insbesondere bei Extremwetterlagen.

Maßnahmenideen

- Pflanzung großer Straßenbäume in erweiterten Baumscheiben und Mittelstreifen entlang der Promenade
- Entsiegelung von Randstreifen und Umgestaltung zu Schwammstadt-Elementen
- Anlage von Versickerungsflächen, Regenwassermulden und „grünen Gullys“ zur lokalen Regenwasserrückhaltung
- Einführung dezentraler Regenwassermanagement-Systeme (z. B. Rigolen, Zisternen) und Nutzung von Regenwasser zur Bewässerung
- Einsatz trockenheitsresistenter Bepflanzung und

- Förderung von Dach- und Fassadenbegrünung an angrenzenden Gebäuden
- Ausbau von Radweg

32. Prenzlauer Allee (Prenzlauer Berg)

1 Beitrag | 6 gefällt | 1 nicht gefällt | 2 Kommentare

Die Grünanlage an der Ecke Prenzlauer Allee / Erich-Weinert-Straße ist stark versiegelt und entspricht funktional nicht den Anforderungen an eine wirksame Grün- und Aufenthaltsfläche. Die betonlastige Platzgestaltung trägt zur Aufheizung des Bereichs bei, der in der Klimabewertung als stadtklimatisch ungünstig eingestuft ist. Gleichzeitig ist die Erich-Weinert-Straße mit einer überdimensionierten Fahrbahnbreite ausgestattet, obwohl sie überwiegend eine Erschließungsfunktion erfüllt. Der bestehende Status der Grünanlage erschwert derzeit sowohl eine stadtklimatische Aufwertung als auch die Umsetzung eines angrenzenden Wohnbauvorhabens.

Maßnahmenideen

- Aufwertung der bestehenden Grünanlage durch Entsiegelung und Erhöhung des Grünvolumens zur Ausbildung einer stadtklimatischen Kühltinsel
- Reduzierung der Fahrbahnbreite der Erich-Weinert-Straße und Nutzung nicht benötigter Verkehrsflächen für Grün
- Stärkung der geplanten Grünverbindung entlang der Erich-Weinert-Straße

33. Schivelbeinerstraße (Prenzlauer Berg)

1 Beitrag | 9 gefällt | 0 Kommentare

Der Mittelstreifen ist derzeit versiegelt und als Parkplatzfläche genutzt. Dies trägt zur Aufheizung des Straßenraums bei und beeinflusst die Luftqualität negativ.

Maßnahmenideen

- Entsiegelung der Parkplätze auf dem Mittelstreifen und Umwandlung in Grünstreifen

34. Schlosspark (Niederschönhausen)

1 Beitrag | 7 gefällt | 0 Kommentare

Im Schlosspark sind in den vergangenen Jahren zahlreiche Bäume durch Extremwetter beschädigt, umgestürzt oder aus Sicherheitsgründen gefällt worden. Dies reduziert den Schatten, die Kühlwirkung und die Klimastabilität der Parkanlage.

Maßnahmenideen

- Ersatzpflanzung von Bäumen zur Wiederherstellung von Schatten- und Kühlwirkung

35. Schönhäuser Allee (Prenzlauer Berg)

1 Beitrag | 12 gefällt | 0 Kommentare

Die Flächen unter der Hochbahn der U2 zwischen Eberswalder Straße und Bornholmer Straße sind weitgehend versiegelt und ungenutzt.

Maßnahmenideen

- Entsiegelung und Begrünung der Fläche unter der U-Bahn zur Erhöhung der Versickerungsfähigkeit und Minderung der Hitzebelastung.

36. Schuldrehscheibe in Margarete-Sommer-Straße (Prenzlauer Berg)

1 Beitrag | 1 gefällt | 0 Kommentare

Die Schulhöfe, wie die Schuldrehscheibe (in Margarete-Sommer-Straße 14), berücksichtigen bislang die Herausforderungen des Klimawandels nur unzureichend. Es fehlt an ausreichender Verschattung und Sonnenschutz für die Schülerinnen und Schüler, sodass nachträgliche Maßnahmen oft auf ehrenamtliche Initiativen angewiesen sind.

Maßnahmenideen

- Schaffung von Schatten und Sonnenschutz in Schulhöfen und öffentlichen Räumen

37. Wollankstraße (Pankow)

1 Beitrag | 6 gefällt | 0 Kommentare

Der Rewe-Parkplatz ist eine stark versiegelte Fläche. Der Parkplatz und das Gebäude von Rewe trage zu Hitzebelastung bei.

Maßnahmenideen

- Pflanzung der hitzerobusten Bäume
- Entsiegelung und Teilentsiegelung durch Belagswechsel (Rasengitterstein)
- Gebäude / -Fassadenbegrünung

38. Zur Börse / Zur Marktflagge (Prenzlauer Berg)

3 Beiträge | 28 gefällt | 5 Kommentare

Diese große Fläche liegt brach, ist nur mit wenigen Bäumen bepflanzt und vertrocknet außerhalb der Regenphasen stark. Jährlich sterben weitere Bäume ab, Schattenplätze fehlen, und der Boden kann Wasser nur schlecht speichern. In einem Umfeld mit vielen vulnerablen Gruppen wie Seniorenheimen, Schulen und Kitas führt dies dazu, dass die Aufenthaltsqualität im Sommer sehr gering ist. Die Fläche hat jedoch großes Potenzial für die Verbesserung der Gesundheit und Lebensqualität sowie für die ökologische Aufwertung im Quartier.

Maßnahmenideen

- Dichte Bepflanzung der brachliegenden Fläche mit Bäumen, Sträuchern und gebietstypischen Stauden.
- Anlage von Tiny Forests nach der Miyawaki-Methode zur Förderung von Artenvielfalt und Mikroklima.
- Bodenvorbereitung zur Humusbildung und besseren Regenwasserspeicherung.
- Integration von ökologischen Elementen: Sandlinsen, Totholzhecken, Benjeshecken.
- Schaffung von schattigen und kühlen Aufenthaltsräumen für Anwohner:innen, Kinder und Senior:innen.
- Förderung der Biodiversität

- Verbesserung der Luftqualität durch Bindung von Feinstaub und Verdunstungskälte.
- Nutzung der Fläche als grüne Oase für Naherholung, Spiel und Naturerfahrung.